



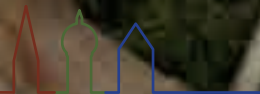
Bitte warten.

Kalibriere... Verbleibend: 24 Tage

Advent und Weihnachten 2016

KATHOLISCHER PFARRVERBAND

Partenkirchen-Farchant-Oberau



Vorwort

Advent 2016

Pfarrverband

Partenkirchen

Farchant

Oberau



„Sich einstellen“

Genug Papier im Fach, Toner ist gefüllt, trotzdem geht nichts. Ich stehe am Kopierer und will nur schnell eine Kopie anfertigen. „Kalibriere“ – „Bitte warten“ wird angezeigt. Notgedrungen zähle ich die ungeheuer langen 40 Sekunden herunter. Erst dann führt die Maschine meinen Auftrag aus, das Ergebnis ist perfekt, kaum vom Original zu unterscheiden. „Kalibrieren“ heißt „sich neu einstellen“. Die vielen kleinen Rädchen im Kopierwerk der Maschine müssen exakt aufeinander eingestellt sein, sonst funktioniert es nicht, sonst ist das Ergebnis unscharf, unbefriedigend, nicht brauchbar. Ich mache oft die Erfahrung, dass es mir nicht schnell genug gehen kann. Manchmal nehme ich sogar ein schlechteres Ergebnis in Kauf, weil ich nicht warten kann, mich nicht richtig innerlich einstelle auf das, was auf mich zukommt. Die inneren Rädchen brauchen immer wieder Zeit, sich neu zu justieren, damit wirklich das Fest zu einem in jedem Jahr einmaligen Ereignis wird, auch wenn es immer wieder kehrt. Wir merken, wo es nötig ist: einerseits lauschen wir mit feuchten Augen dem Lied über die „felsenharten Betlehemiten“, die Maria und Josef abweisen und in den Stall schicken, andererseits lassen wir die Flüchtlingsfrage nicht an uns heran; wir lassen uns vom alljährlichen Adventsgetriebe mit Kommerz und Aktion mitreißen, vergessen dann aber fast, dass es am Ende des Advents mit dem Heiligen Abend erst richtig los geht. Viele Beispiele fallen einem dazu ein. Viele innere Rädchen brauchen eine neue Ausrichtung. Der vorliegende Adventskalender will einen guten Beitrag dazu leisten. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien und Freunden eine gute Advents- und Ausrichtungszeit. Damit Weihnachten wird – keine Kopie von irgendetwas, sondern das Original!

Pfarrer Andreas Lackermeier, Dekan

S a m s t a g

26. November

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

18:00 Uhr Vorabendmesse

St. Anton

19:00 Uhr Adventssingen

Leitung: H. Unterkircher

Farchant

18:00 Uhr Vorabendmesse

Oberau

18:00 Uhr Wortgottesdienst
für Kinder und Familien -
musikalisch gestaltet von den
Ludwigspatzen

*In allen Gottesdiensten werden
heute und morgen die mitge-
brachten Adventskränze gesegnet.*

Partenkirchen - Bücherei

16:00 Uhr Vorlesestunde mit
Basteln

Zeit für ein gutes Buch

Die Adventszeit ist nicht mehr nur Vorbereitung auf die Geburt des Herrn, sondern zunehmend eine Zeit der Hektik und des Konsums.

Für Kinder ist es auch eine Zeit des Wartens: Warten auf den ersten Schnee, Warten auf den Nikolaus, Warten auf die Weihnachtsferien, Warten darauf, dass Eltern Zeit haben, Warten auf das Christkind.

Warten ist langweilig, Warten kann aber auch Spaß machen.

Mit den Vorlesenachmittagen an den Adventssamstagen in der Partenkirchner Bücherei, Ludwigstr. 29 und den anschließenden Bastelstunden wollen wir helfen, die Wartezeit mit Spaß und Spannung zu erfüllen.

Heute: „Mein Schneetag“
von Sam Usher.
Anschließend basteln
wir einen Schneemann.



S o n n t a g
27. November
1. Advent

Partenkirchen - Pfarrkirche

07:00 Uhr Engelamt

10:30 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Familienchor

Krankenhauskapelle

10:10 Uhr Eucharistiefeier

Altenheim St. Vinzenz

09:30 Uhr Hl. Messe

St. Anton

09:00 Uhr Festgottesdienst,
Gestaltung: Chorgemeinschaft
St. Anton

Farchant

09:00 Uhr Pfarrgottesdienst

10:30 Uhr Kindergottesdienst im
Pfarrsaal

Oberau

10:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Warten im Advent

heißt

wachsam sein

sich nicht zurücklehnen und warten was passiert,
sondern sich einstellen

auf das, was kommt,

sich einstellen

auf den, der ankommen soll

mit allen Sinnen wachsam sein



Bitte warten.

Kalibriere... Verbleibend: 4 Wochen

Partenkirchen - Pfarrheim

Bazar des kath. Frauen- und
Müttervereins

09:30 - 17:00 Uhr

Oberau - Kurpark

Nikolausmarkt

13:00 - 20:00 Uhr

Adventsmärkte stimmen uns ein

Viele fleißige Hände haben in den letzten Wochen und Monaten gebastelt, gebacken, gestrickt und gekocht; zum Beispiel beim Frauen- und Mütterverein Partenkirchen oder bei der Oberauer Frauengemeinschaft. Heute kommen die Kunstwerke und Köstlichkeiten zum Verkauf.



Der Besuch eines Adventsmarktes lässt uns mit allen Sinnen eintauchen in eine besondere Zeit. Es riecht nach Glühwein und Lebkuchen. Wir hören vertraute Adventslieder. Wir staunen und freuen uns über kunstvolle Kränze, Gestecke, Kugeln, Sterne und Engel.

Schön, dass er wieder da ist –
der Advent!

M o n t a g

28. November

2 0 1 6

Bitte warten

Im Supermarkt an der Kasse, am Schalter in einer Behörde oder Bank, im Stau auf der Autobahn, beim Arzt, in der Werkstatt eines Autohauses, auf das Öffnen eines Computerprogrammes, auf das Essen in einem Restaurant, auf ein Paket, auf den Besuch eines guten Freundes, auf den nächsten Urlaub.....

Immer ist mir warten lästig, fordert es meine ganze Geduld, habe ich das Gefühl kostbare Zeit zu verlieren und weiß oft nicht wie ich damit umgehen soll.

Doch einmal im Jahr ist Warten wunderschön. Im Advent, wenn ich auf Weihnachten warte, auf die Ankunft von Jesus, auf das schöne, stimmungsvolle Fest, auf die ruhigen Tage in der Familie und mit Freunden. Da fällt mir warten leicht und mir gelingt es die Tage des Wartens anzufüllen mit schönen Ereignissen: Adventsfeiern, Besuche von Weihnachtsmärkten, stimmungsvollen Abenden zu Hause mit einem Glas Glühwein, Gottesdiensten und bei alledem geht die Zeit des Wartens rasend schnell vorbei.

Hätte ich doch immer soviel Geduld und wäre Warten doch immer so schön!

Volkmar Ludwig



Dienstag
29. November
2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engelamt

Farchant - Pfarrheim

14:30 Uhr Adventsfeier der
Katholische Frauengemeinschaft

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.“

Der Adventskranz wurde 1839 von dem evangelisch-lutherischen Theologen Johann Hinrich Wichern „erfunden“.

Der Erzählung nach nahm der Hamburger Wichern sich einiger Kinder an, die in großer Armut lebten. Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 20 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen als Kalender. Jeden Tag der Adventszeit wurde nun eine weitere Kerze angezündet, an den Adventssonntagen eine große Kerze mehr, so dass die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen konnten.



Der heute weit verbreitete Adventskranz mit vier Kerzen und Tannengrün hat sich seit etwa 1860 aus dem traditionellen Wichernschen Adventskranz entwickelt. 1925 wurde erstmals in Köln ein Adventskranz in einer katholischen Kirche aufgehängt, 1930 folgte der erste Adventskranz in München.

Quelle:Wikipedia/Internet

PFARRVERBAND



Mittwoch
30. November
2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engelamt

Altenheim St. Vinzenz

16:30 Uhr Engelamt

Farchant

09:00 Uhr Patrozinium – Hl. Messe
um die Fürsprache des Hl. Andreas
mit dem Josefi-Gesang

**Advent. Vorfreude. Auf den Weg machen.
Dem Stern und dem Licht folgen.
Geduld haben und warten können.
Ankommen dürfen.**

Der Herrnhuter Stern.

Benannt ist der Stern nach der Herrnhuter Brüdergemeinde, die am 17. Juni 1722 gegründet, ihren Stammsitz in Herrnhut, östlich von Dresden hat. Viele Eltern gingen als Missionare in die Welt, die Kinder kamen in ihrer Heimat in Internate. Dort entstanden die ersten Herrnhuter Sterne.

Der erste Stern aus Papier und Pappe leuchtete in seiner schlichten Schönheit in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeinde und gilt seitdem als Ursprung aller Weihnachtssterne.

Quelle: Wikipedia

Donnerstag

1. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

19:00 Uhr Engelamt

Krankenhauskapelle

18:00 Uhr Eucharistiefeier

Farchant

19:00 Uhr Engelamt mit
Baschtl's Hausmusi

Adventslieder - Weihnachtslieder

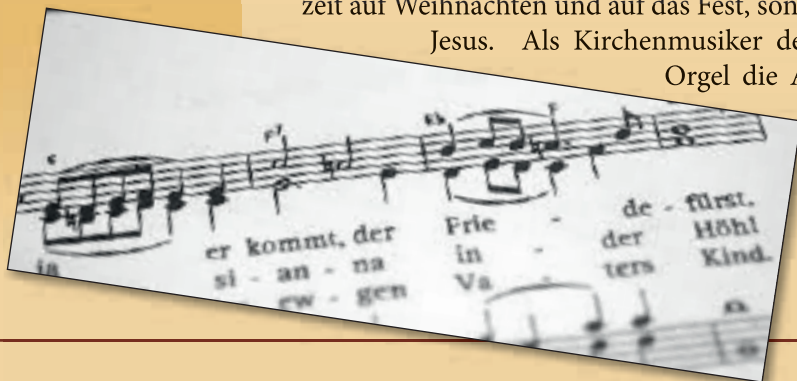
Die Weihnachtsmärkte haben begonnen, überall duftet es nach leckeren Plätzchen, Lebkuchen und anderen Leckereien. Dazu läuft im Hintergrund oft Musik von beliebten und bekannten Weihnachtsliedern wie „Stille Nacht, Heilige Nacht“ oder auch Adventsliedern wie „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“. Doch hört man genauer zu, merkt man, dass es am Ende der 2. Strophe von „Stille Nacht, Heilige Nacht“ heißt: „Christ der Retter ist da“ und bei dem Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ heißt: „Machet dem Herrn die Wege bereit, schon ist nahe der Herr“. Passt das zusammen? Und worin grenzen sich Advents- von Weihnachtsliedern ab?

Mit dem Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Der Advent oder auch bei uns die „stade Zeit“ genannt war bis Anfang des 20. Jahrhunderts eine Fastenzeit. Mit dieser Enthaltbarkeit bereitete man sich auf das große Fest, die Geburt Jesu vor. Auch heute feiern wir in unseren Adventsgottesdiensten am Sonntag die Vorbereitung auf die Geburt und Wiederkunft Jesu. Wir singen Adventslieder wie „Tauet Himmel den Gerechten“ (auf lateinisch beginnt dieser Text mit „Rorate“) und „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ oder auch „Wir sagen euch an den lieben Advent“. Bei letzterem Lied zünden wir jeden Sonntag eine Kerze an und sehen dadurch auch, dass die Zeit der Ankunft von Jesu kürzer wird. Advent ist also nicht nur die Vorbereitungszeit auf Weihnachten und auf das Fest, sondern auch die Vorbereitung auf die Begegnung mit

Jesus. Als Kirchenmusiker der Pfarrei Maria Himmelfahrt spiele ich auf der

Orgel die Adventslieder mit einer mäßigen, dezenten Lautstärke. An Weihnachten erklingt die „Königin der Instrumente“ mit ihren ganzen Registern zur Freude der Gottesdienstbesucher.

Rainer Voll



Freitag

2. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engelamt

Oberau

17:00 Uhr Anbetung

18:00 Uhr Engelamt der Kath.

Fraugemeinschaft

Anschließend Adventsfeier der

Fraugemeinschaft im Pfarrsaal

Beliebte Auszeiten im Advent

Frühmorgens oder abends, wenn es schon wieder dunkel ist, werden bei Kerzenschein und festlicher Musik die sogenannten „Engelämter“ gefeiert. Die Engelämter gehören mit zu den beliebtesten und bestbesuchtesten Gottesdiensten im Kirchenjahr. Für viele Menschen sind sie ein ganz wichtiger Bestandteil der Adventszeit. Auch in unserem Pfarrverband werden im Advent Engelämter gefeiert. In Partenkirchen gibt es, außer montags, sogar jeden Tag ein Engelamt. Das hat absoluten Seltenheitswert und ist eine ganz besonders wertvolle Tradition. „Engelamt“ werden diese Gottesdienste genannt, da sie früher ausschließlich als Votivmesse zu Ehren der Gottesmutter Maria gefeiert wurden. In dieser Votivmesse wird das Evangelium von der Verkündigung (Lk 1,26-38) vorgelesen. Dieses Evangelium berichtet davon, dass ein Engel bei Maria eingetreten ist und ihr verkündet hat, dass sie ein Kind empfangen wird. Von diesem Engel hat das „Engelamt“ seinen Namen. Mancherorts werden die Engelämter auch als „Roratemesse“ bezeichnet. Dieser Name stammt ebenfalls von der Marienvotivmesse im Advent. Der Eingangsvers dieser Messe ist Jes 45,8 entnommen: „Rorate coeli desuper“ („Tauet, ihr Himmel, von oben“).

Heute werden die Engelämter nicht nur als Marienmesse gefeiert, da es seit der Liturgiereform im Gefolge des Zweiten Vatikanischen Konzils für jeden Tag der Adventszeit ein eigenes Messformular mit eigenen Gebeten und Lesungen gibt.

Die Mitfeier der Engelämter kann eine gute Hilfe sein, die Adventszeit, die viele Menschen als stressig empfinden, geistlich zu gestalten. Morgens vor der Arbeit oder am Abend nach einem langen Arbeitstag, laden die Engelämter mit ihrer heimeligen Stimmung dazu ein, zur Ruhe zu kommen und sich auf Gott auszurichten. Wer die Engelämter besucht, der macht die Erfahrung, dass dies eine große Hilfe ist, um sich innerlich auf Weihnachten vorzubereiten und das Herz immer weiter für Gott zu öffnen.

Ferdinand Berggrab, Priesteramtskandidat

S a m s t a g
3. Dezember
2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

07:00 Uhr Engelamt

18:00 Uhr Vorabendmesse

Farchant

18:00 Uhr Vorabendmesse

Oberau

18:00 Uhr Wortgottesdienst
(Gedenkgottesdienst der
Oberauer Bergwacht)

Partenkirchen - Bücherei

16:00 Uhr Vorlesestunde mit
Basteln

Neue Ministranten in Farchant und Partenkirchen



Die Pfarrei St. Andreas freut
sich über:

Linus Kasper
Valentina Geibies
Paula Grünauer
Simon Leitenbauer

*In Partenkirchen werden morgen im Familiengottesdienst
um 10.30 Uhr sechs neue Minis in ihren Dienst eingeführt.
Seid einigen Wochen haben sich folgende vier Buben und
zwei Mädchen darauf vorbereitet:*

*Florian Anzenberger, Sebastian Kern, Korbinian Maurer,
Seppi Rieger, Barbara Kröninger und Johanna Pongratz*



S o n n t a g
4. Dezember
2. Advent

Hl. Barbara

Partenkirchen - Pfarrkirche

07:00 Uhr Engelamt

10:30 Uhr Familiengottesdienst
mit Einführungen der neuen
Ministranten/-innen

Partenkirchen - Pfarrheim

10:30 Uhr Kleinkindergottesdi.

Krankenhauskapelle

10:10 Uhr Eucharistiefeyer

Altenheim St. Vinzenz

09:30 Uhr Hl. Messe

St. Anton

09:00 Uhr Festgottesdienst

Farchant

10:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Oberau

09:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Warten im Advent

heißt

sich neu ausrichten

Vertrautes in den Blick nehmen

gewohnte Wege hinterfragen

das Ziel bedenken

sich einstellen

auf einen Richtungswechsel

das Herz neu ausrichten



Bitte warten.

Kalibriere... Verbleibend: 3 Wochen

Farchant

14:00 Uhr Pfarr-Adventsfeier im
Pfarrsaal

Partenkirchen - Pfarrkirche

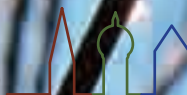
17.00 Uhr Adventskonzert der
Musikkapelle und des Kirchen-
chores Partenkirchen

Heute einen
Barbara-Zweig
schneiden.

Zum Beispiel von einem
Kirsch- oder Apfelbaum.

Im warmen Zimmer
in eine Vase stellen
und dann:

Bitte warten.



M o n t a g

5. Dezember

2 0 1 6

Puppen für die Kinderurologie

Eine Operation ist für Patienten häufig schwer nachzuvollziehen. Für Kinder ganz besonders. Um den kleinen Patienten zu erklären, was bei einer OP gemacht wird und Ihnen die Angst davor zu nehmen, spendete der Kiwanis-Club Garmisch-Partenkirchen der Kinderurologie am Klinikum Garmisch-Partenkirchen Stoffpuppen. Dr. Ulrike Necknig, Leiterin der Kinderurologie, zeichnet im Vorgespräch die betreffenden Organe auf die Puppe um den Kindern den Körper und den Eingriff altersgerecht aufzuzeigen. Die Modelle eignen sich gut, um zum Beispiel Nieren- und Blasen-OPs zu demonstrieren. Zu Hause bemalen die jungen Patienten ihre Puppe und ziehen ihnen bunte Kleidungsstücke an, die der Mütterverein Partenkirchen eigens dafür genäht hat.

Ein herzliches Dankeschön
an alle fleißigen Näherinnen!

Chefarzt Prof. Leyh und
Oberärztin Dr. Necknig freuen sich
über die Spende des Kiwanis-
Clubs zusammen mit dem
Mütterverein Partenkirchen



Dienstag

6. Dezember

2016

Hl. Nikolaus

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engeltamt

Oberau

19:00 Uhr „Gottesdienst mal anders“ (Eucharistiefeier)

nikolaus

er hatte nie auf gold vertraut
machte vielmehr seinen besitz
flüssig zu anderen hin
aus leuchtenden kinderaugen
strahlt ihm ein heiligenschein
vaterfigur, die das nichtfürchten lehrt
in seiner güte schmeckt man
die schokoladenseite des menschen

Andreas Knapp

PFARRVERBAND



Mittwoch

7. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engelamt

Partenkirchen - Pfarrheim

14:30 Uhr Adventsfeier
der Senioren

19:30 Uhr Adventsfeier des
Kath. Frauen- und Müttervereins

Jeweils mit adventlicher Musik
und Theater

Altenheim St. Vinzenz

16:30 Uhr Hl. Messe

Farchant

06:15 Uhr Engelamt

Kleine Freuden

Zwei Schwestern im hohen Alter... von Krankheit geplagt können sie die Wohnung seit Jahren nicht mehr verlassen.... täglich auf die Hilfe einer Krankenschwester und einer Nachbarin angewiesen. Die alljährlichen Besuche in der vorweihnachtlichen Zeit und gelegentlich unter dem Jahr, sind für die beiden wie ein Geschenk des Himmels. Erzählungen von früher und von ihrer alten Heimat lassen sie für kurze Zeit den traurigen Alltag vergessen.

Wie das Warten der Kinder auf's Christkind, kann für so manchen älteren oder kranken Menschen auch das Warten auf einen kurzen Besuch, auf ein wenig Zeit für ein Gespräch oder auch auf die Karte mit Wallfahrtsgrüßen sein.

Diese Erfahrung machen die Frauen des Kath. Frauen- und Müttervereins Partenkirchen immer wieder, wenn sie in der Vorweihnachtszeit an ihre älteren und kranken Mitglieder die rund 100 Weihnachtspäckchen verteilen und somit ein Gefühl des Nicht-vergessen-seins und der Freude vermitteln.

Elisabeth Konstanzer



Donnerstag

8. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

19:00 Uhr Engelamt

Krankenhauskapelle

18:00 Uhr Eucharistiefeier

Farchant

19:00 Uhr Engelamt mit dem Kirchenchor Farchant

Bitte warten?

Es heißt Zeit haben, geduldig sein, abwarten bis Informationen über Entscheidungen eintreffen. Diese Tugenden gehören auch bei den Kirchenverwaltungen zum Grundsatz ihres Handelns.

Bei größeren Vorhaben der Kirchenverwaltung und den Kirchenstiftungen bezüglich anstehender Bauvorhaben, erhalten wir immer den Hinweis der Fachgremien des Ordinariats: „Bitte haben Sie noch etwas Geduld!“, das heißt:

Bitte warten!

Die große Motivation der Kirchenverwaltungen wird auf eine harte Probe gestellt. Notwendige bauliche Maßnahmen im Pfarrverband sind seit geraumer Zeit in der Warteschleife.

Bitte warten!

Der Antrag zur Innensanierung der Pfarrkirche St. Andreas wurde bereits im Jahr 2010 an das Ordinariat gestellt. Für das Pfarrheim der Pfarrei Maria Himmelfahrt Partenkirchen, sowie für die Georgskirche und den Kreuzweg der Pfarrei St. Ludwig Oberau liegen weitere Anträge beim Ordinariat vor.

„**Bitte warten**“ ist auch eine Schule der Geduld in der Hoffnung auf einen guten Ausgang in einem ganz weltlichen Bereich. Wir lassen uns aber die Hoffnung nicht nehmen: „Am Ende wird alles gut – und wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende!“

Ihr Kirchenpfleger von St. Andreas Farchant, Anton Wiesböck
und Pfarrer Andreas Lacknermeier



Freitag

9. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engeltamt

16:00 Uhr Bußgottesdienst im Advent, anschl. Beichtgelegenheit bis 17:30 Uhr

Oberau

17:00 Uhr Anbetung

18:00 Uhr Engeltamt

Oberau - Pfarrheim

14:00 Uhr Senioren-Adventsfeier

Warten - auf was?

... fragt man sich öfters im Alter. Vielleicht auf den Tod, denken viele in Pflegeheimen und betrachten diesen oft als Erlösung.

Doch es gibt auch ein schönes Warten: auf Kinder, Enkelkinder, Freunde und Bekannte, die die älteren Menschen aus ihrer Einsamkeit und Leere herausholen.

Warten in der sogenannten „staaden Zeit“ hat für sie eine andere Bedeutung bekommen. Stille und Ruhe, wie es alle in der Vorweihnachtszeit immer laut äußern, haben sie im Alter zur Genüge.

Wohl denen, die in einer erweiterten Familie leben oder von Kindern umsorgt werden und deren Rat und Tat gewünscht wird.

Es lebt sich natürlich viel leichter wenn man noch gebraucht wird. Leere und Einsamkeit kennen sie „Gott sei Dank“ nur sehr selten.

Doch leben immer öfters ältere Menschen, besonders in größeren Städten, allein und zurückgezogen.

Doch in Jedem, egal welchen Alters, schlummert die Sehnsucht und das Warten auf etwas Schönes, wie etwa auf das Wunder der heiligen Nacht.

Ich möchte behaupten, dass sich auch viele ältere Besucher unserer Pfarrnachmittage auf die jährliche Adventsfeier freuen und darauf warten, was dieser besondere Nachmittag ihnen an Freude und Besinnung bringt.

Ursula Daisenberger,
Seniorenbetreuungsteam Oberau



S a m s t a g

10. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

07:00 Uhr Engeltamt

18:00 Uhr Vorabendmesse

Farchant

18:00 Uhr Vorabendmesse

Oberau

18:00 Uhr Wortgottesdienst

Partenkirchen - Bücherei

16:00 Uhr Vorlesestunde mit
Basteln

Warten heißt

auch beim Backen sich Zeit nehmen. Ein altes Sprichwort lautet:
„Gut Ding braucht Weil!“ Beim Stollen backen trifft das ganz besonders zu.

Zutaten: 1000 g Weizenmehl (Type 405) | 100 g Hefe | ca. 250 g Milch | 100 g Zucker | 15 g Salz | 1 Tl. abgeriebene Zitronenschale | oder auch 5g Stollengewürzmischung | 500 g Butter | 2 Eigelb | 50 g Marzipan | 800 g Rosinen | 350 g Zitronat/Orangeat | 300 g Mandeln gehackt | leicht geröstet | 80 g Rum

Herstellung: Die Rosinen, Mandeln, Orangeat und Zitronat einen Tag vorher mit den 80 g Rum (40%) tränken und in einem Topf verschlossen 24 Std. ziehen lassen. Von der Hälfte Mehl und aller warmen Milch und der Hefe einen Vorteig (Dampfl) machen. Ca. 1 Std. stehen lassen. Anschließend den Vorteig mit dem restlichen Mehl, der weichen Butter, Marzipan (vorher mit einem kleinen Teil Butter weichmachen), Eigelb, Zucker, Salz und den Gewürzen vermengen. Langsam und intensiv kneten. Der Teig soll etwas fester sein! Ganz zum Schluss die mit Rum getränkten Früchte vorsichtig unterkneten und den Teig noch einmal ca. 20 Minuten ruhen lassen. Jetzt in drei gleiche Teile teilen, erst rund und dann lang formen, damit er in die vorher mit Butter gefettete Form passt. Fest eindrücken und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen. Noch etwa ca. 40 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen und in den auf ca. 200° C vorgeheizten Backofen schieben. Nach 10 Minuten die Hitze auf 160°C reduzieren. Die Gesamtbackzeit beträgt ca. 50 Minuten. Die Kruste soll hellbraun sein! Mit einem Holzstäbchen kann man testen, ob er durchgebacken ist.

Nach dem Backen aus der Form nehmen und ein bisschen abkühlen lassen. Dann mit flüssiger Butter kräftig bestreichen und mit Vanille versetztem Kristallzucker bestreuen. Erst wenn er ganz kalt ist mit Puderzucker bestauben. Ich empfehle Ihnen, den Stollen wenigstens eine Woche vor Verzehr zu backen, dann ist er vom Aroma her gut ausgereift und schön mürbe! Kühl in einem Plastbeutel lagern!

**Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht
Josef Angelbauer/ Bäcker-Konditormeister**



PFARRVERBAND

S o n n t a g
11. Dezember
3. Advent

Partenkirchen - Pfarrkirche

07:00 Uhr Engeltamt

10:30 Uhr Familiengottesdienst

Partenkirchen - Pfarrheim

10:30 Uhr Kleinkindergottesdi.

Krankenhauskapelle

10:10 Uhr Gottesdienst

Altenheim St. Vinzenz

09:30 Uhr Hl. Messe

St. Anton

09:00 Uhr Festgottesdienst

Farchant

09:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Oberau

10:30 Uhr Familiengottesdienst
mit Nikolausbesuch und
Einführung der neuen
Ministranten/- innen

Warten im Advent

heißt

Geduld haben

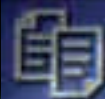
dem Weihnachtsfest nichts vorweg nehmen

alles hat seine Zeit

sich einstellen

auf das „Hier-und Jetzt“ des Advents

mit sich und der Welt Geduld haben



Bitte warten.

Kalibriere... Verbleibend: 2 Wochen

Partenkirchen - Pfarrkirche

17:00 Uhr Bairisches Adventsingen

Oberau

18:00 Uhr Adventssingen, veranstaltet vom Volkstrachtenverein

Ettal - Basilika

19:00 Uhr Jugendgottesdienst mit Ankunft des Friedenslichtes

Neue Gesichter bei den Oberauer Ministranten

Heute werden in Oberau im Familiengottesdienst sechs neue Ministranten/-innen offiziell in ihren Dienst eingeführt und in die Ministranten-Schar aufgenommen. Schon seit Juli sind sie fleißig am Üben und übernehmen bereits wichtige Aufgaben im Gottesdienst.

*Die Pfarrei
St. Ludwig freut sich
über:*

*Sarah Hann
Laura Klein
Leonie Mitte
Debra Onoto
Tobias Neeten
Lea Rüdiger*



M o n t a g

12. Dezember

2 0 1 6

Unser kreativer Basteltipp für zuhause

Mit dieser Stempeltechnik kann man ganz leicht Geschenkpapier oder Weihnachtskarten selber herstellen.

Los geht's, indem man eine Kartoffel halbiert und mit einem Plätzchenausstecher eine Form heraus sticht. Diese dann mit Wasserfarben bemalen und das Stempeln kann beginnen. Besonders schön wird es, wenn man sich für eine Farbe entscheidet und mit den Wasserfarben unterschiedlich intensive Farbtöne mischt; mal ein bisschen heller, mal ein bisschen dunkler. Aber natürlich hat auch „kunterbunt“ seinen Reiz!

Wenn man statt der Wasserfarben Stoffmalfarben nimmt, können auch kleine Kissenbezüge, Tischdecken oder Stoffbeutel bedruckt werden.

Viel Spaß beim Basteln!



Dienstag

13. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engelamt

Farchant

19:00 Uhr Bußgottesdienst

Oberau

17:30 Uhr Fatima-
Rosenkranz

Basteln in der Himmelswerkstatt

Advent – Geschichten hören, Singen, Punsch trinken, Basteln, ... ein bisschen innehalten im Trubel der „staaden Zeit“.

Am heutigen Dienstag von 15:00 bis 17:00 Uhr treffen sich zirka 15 Kinder mit ihren Begleitpersonen zur Himmelswerkstatt im Pfarrheim Partenkirchen. So einen schön gestalteten Nachmittag gibt es hier in Partenkirchen schon seit vielen Jahren und seit letztem Jahr wird diese „Werkstatt“ auch vom Kreisbildungswerk unterstützt.

In diesen zwei Stunden hören wir eine Geschichte und bauen dazu ein schönes Bodenbild. Nach einem gemeinsam gesungenem Lied wird gebastelt. Jedes 3- bis 6-jährige Kind darf mit Unterstützung ihrer Begleitperson drei verschiedene Bastelarbeiten machen. Zwischendurch stärken wir uns mit Punsch und Lebkuchen. Voller Stolz tragen die Kinder ihre Kunst-

werke am Ende nach Hause und erfreuen sich manchmal sogar ein paar Jahre daran. Leider sind die Plätze sehr begehrt und die Himmelswerkstatt ist dieses Jahr schon ausgebucht. Den nächsten Termin für die Hasenwerkstatt in der Fastenzeit findet man im Programm des Kreisbildungswerkes.



Regina Kaufmann

PFARRVERBAND



Mittwoch

14. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engelamt

Altenheim St. Vinzenz

16:30 Uhr Hl. Messe

Wamberg

19:00 Uhr Engelamt mit dem
Oberauer Dreisang

Farchant

06:15 Uhr Engelamt

Der Engel der Langsamkeit

Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.

Der Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,
schenkt die Geduld, die Achtsamkeit,
das Wartenkönnen, das Lang und das Breit.
Er streichelt die Katzen, bis sie schnurren,
reihet Perlen zu Ketten, ohne zu murren.

Und wenn die Leute über dich lachen,
und sagen, du musst doch schneller machen,
dann lächelt der Engel der Langsamkeit
und flüstert leise: Lass dir Zeit!

Die Schnellen kommen nicht schneller ans Ziel.
Lass den doch rennen, der rennen will!

Er sitzt in den Ästen von uralten Bäumen,
lehrt uns, den Wolken nachzuträumen,
erzählt vom Anbeginn der Zeit,
von Sommer, von Winter, von Ewigkeit.

Und sind wir müde und atemlos,
nimmt er unsren Kopf in seinen Schoß.
Er wiegt uns, er redet von Muscheln und Sand,
von Meeren, von Möwen und von Land.

Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.

Jutta Richter

Donnerstag

15. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

19:00 Uhr Engelamt

Krankenhauskapelle

18:00 Uhr Eucharistiefeier

Farchant

19:00 Uhr Engelamt mit Markus,
Franziska und Theresa Fritz

Advent – wir warten auf...

„Wann ist es soweit? Wann ist endlich Weihnachten?“

Solche Fragen hören wir von den Kindern in der Adventszeit öfters. Auch Maria und Josef haben auf die Geburt ihres Sohnes gewartet. In der Adventszeit erzählen wir den Kindern die Geschichte von der Herbergssuche, wie schließlich ein Stall der Geburtsort Jesus wurde und wie ihnen Ochs und Esel und freundliche Hirten Wärme und Geborgenheit schenkten.

Anderen Freude zu schenken und das Gefühl, angenommen und wertgeschätzt zu werden – darum geht es bei vielen unserer Rituale im Advent. Wir wollen uns für diese Rituale bewusst

Zeit nehmen, gemeinsam singen, basteln und Plätzchen backen... Egal, ob im Kindergarten oder zu Hause – gemeinsam die Adventszeit zu gestalten und miteinander zu feiern, sind für Kinder und Erwachsene gleichermaßen wertvolle und prägende Momente.

Eine schöne Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest wünschen Ihnen



Andrea Buchwieser & das Team vom
Kindergarten St. Andreas, Farchant



Freitag

16. Dezember

2016

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engelamt

Oberau

16:00 Uhr Adventsgottesdienst
mit Chorgesang in der
ProSeniore-Residenz

17:00 Uhr Anbetung

Abwarten und Teetrinken

Man kann nur vermuten, dass diese Redewendung von der Mahnung an Kranke herrührt, Geduld zu haben und abzuwarten, bis eine Krankheit ausgestanden ist. Neben der Bettruhe hilft dabei Tee trinken und eben abwarten. Der Ausspruch ist seit dem 19. Jahrhundert bekannt und soll auf eine Ermahnung zurückgehen, die ein damals bekannter Schafhirte und Kräuterheilkundiger mit dem Namen Heinrich Ast seinen ungeduldrigen Patienten mit auf den Weg gegeben hat.



Aber auch wenn wir nicht krank sind, kann eine Tasse Tee das Warten im Advent zum Genuss werden lassen.

Adventstee

200 g Honig

1 Liter schwarzer Tee

Saft von 2 Orangen

Saft von 2 Zitronen

200 ml Orangenlikör

2 Stangen Zimt

250 ml geschlagene Sahne

Einen Liter schwarzen Tee aufgießen und den Honig einrühren, die anderen Zutaten (außer Sahne) dazugeben und alles unter Rühren erhitzen (nicht kochen!). Den Tee in Becher füllen und mit jeweils einer Sahnehaube garnieren und mit Zimt bestäuben.

Für die alkoholfreie Variante den Likör durch frischgepressten Orangensaft (4-5 Orangen) ersetzen.

S a m s t a g

17. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

07:00 Uhr Engeltamt

18:00 Uhr Vorabendmesse

Farchant

18:00 Uhr Vorabendmesse

Oberau

18:00 Uhr Wortgot-
tesdienst

Partenkirchen - Bücherei

16:00 Uhr Vorlese-
stunde mit Basteln

Eine Krippe kann warten

Seit einiger Zeit gibt es am Kirchplatz in Partenkirchen die große Krippe des Volkstrachtenvereins.

In den ersten Jahren wurde sie zum 1. Advent aufgebaut, so wie es an vielen Orten üblich ist. Bald schon traten ein paar Pfarrgemeinderatsmitglieder mit der Bitte an den Trachtenverein heran, ob man denn nicht im Advent das Christkind noch weglassen könnte, so dass es erst am Heiligen Abend in die Krippe gelegt wird. Zunächst stieß dieser Vorschlag auf Unverständnis. Immer wieder wurde nachgefragt und es kam das Jahr, in dem während der Adventszeit kein Christkind mehr in der Krippe lag. Am Nachmittag des 24. Dezembers legten es der Holzschnitzer der Krippe, Luis Höger und Max Reicheneder, der für die Kulissen dieser Krippe verantwortlich war, hinein.

Ich kann mich dann an ein Gespräch mit Max kurz nach Weihnachten erinnern, in dem ich ihm erzählt habe, wie gut mir diese Neuerung gefallen hat. Seine Antwort war: „Mir

hat es nicht gefallen, wie die Maria den ganzen Advent in die leere Krippe geschaut hat.“ Ich dachte mir: „Schade. Ich fand es gut. Es hat doch gezeigt, dass Maria auf die Geburt ihres Sohnes gewartet hat.“ Doch Max sprach weiter: „Deshalb haben wir beschlossen, dass der Höger Luis noch einen Engel schnitzt und wir in der Adventszeit künftig eine Verkündigungsszene darstellen.“ Was für eine Überraschung! Und der Volkstrachtenverein hat dankenswerterweise die Finanzierung dieser zusätzlichen Figur übernommen.

Seitdem freue ich mich jedes Jahr im Advent über „unsere“ Krippe am Kirchplatz, denn wir haben eine Krippe, die warten kann, bis es wirklich Weihnachten ist!

Susanne Weber



PFARRVERBAND



S o n n t a g
18. Dezember
4. Advent

Partenkirchen - Pfarrkirche

07:00 Uhr Engelamt

10:30 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Familienchor

Partenkirchen - Pfarrheim

10:30 Uhr Kleinkindergottesdi.

Krankenhauskapelle

10:10 Uhr Gottesdienst

Altenheim St. Vinzenz

09:30 Uhr Hl. Messe

St. Anton

09:00 Uhr Festgottesdienst

Farchant

10:30 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Kinderchor Farchant

Oberau

09:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Warten im Advent

heißt

den Träumen trauen

darauf vertrauen, dass Visionen wahr werden können

alte Verheißungen für sich selbst buchstabieren

die Welt neu denken

sich einstellen

auf Veränderungen

hoffnungsvoll den Träumen trauen



Bitte warten.

Kalibriere... Verbleibend: 1 Woche



Zeit ist voller Hoffnung

Die biblischen Lesungen der Adventszeit führen uns wunderschöne Hoffnungsbilder vor Augen. Vor allem finden wir sie in den Texten des Propheten Jesaja: die Wüste wird blühen, ein Baumstumpf bekommt neue Triebe, Krummes wird gerade, ein Stern geht auf über denen, die im Dunkeln wohnen . . .

Es sind kraftvolle Bilder, die uns auch heute helfen können, wenn sich gelegentlich das Gefühl einstellt, dass die Dunkelheit in unserer Welt überhand nimmt und vieles so gar nicht heil zu sein scheint.

Ich mag diese Hoffnungsbilder. Sie geben mir Mut und Kraft. In einem modernen Adventslied von P. Norbert Becker besingen wir mit dem Familienchor und mit den Oberauer Ludwigspatzen diese alten Verheißungen:

Zeit ist voller Hoffnung, Kerzen spenden Licht
Worte voller Zuversicht künden allen in der Not:
Türen gehen auf, Wolken regnen Heil.
Er kommt zu uns, der starke Gott.

Ankunft ist verheißen, Neubeginn in Sicht.
Sehnsucht soll Erfüllung finden: Gottes Geist bewegt die Welt.
Mauern brechen ein, Licht vertreibt die Nacht.
Er kommt zu uns, der starke Gott.

Leben in Erwartung; spüren, lauschen, sehn.
Der Propheten alte Träume rühren unsre Herzen an:
Dürres Land blüht auf, Krankes wird gesund.
Er kommt zu uns der starke Gott.

Susanne Weber



M o n t a g

19. Dezember

2 0 1 6

Weihnachten im Heiligen Land

Während meines Theologiestudiums hatte ich das Glück, dass ich acht Monate im Heiligen Land in einer ökumenischen Studiengemeinschaft leben und studieren durfte. So verbrachte ich auch die Weihnachtstage 2013 im Heiligen Land. Die Weihnachtsgottesdienste feierten wir zusammen mit den Mönchen der Benediktinerabtei Dormitio in Jerusalem, in deren Gästehaus wir wohnten.

Die Christmette in der Dormitioabtei wurde als wirkliche „Mitternachtsmesse“ um 24.00 Uhr gefeiert. Nach einer kleinen Stärkung machten wir uns nach der Messe auf den Weg nach Bethlehem. Schon seit vielen Jahren veranstaltet die Dormitioabtei die Aktion „Ich trage Deinen Namen in der Heiligen Nacht nach Bethlehem“. In den Wochen vor Weihnachten kann man den Namen von Menschen, die einem besonders am Herzen liegen und für die man beten möchte, an die Dormitio senden. Diese Namen werden dann in eine große Schriftrolle eingetragen.

Mit dieser großen Schriftrolle machten wir uns auf den mehrstündigen Fußweg nach Bethlehem. Der Weg von Jerusalem nach Bethlehem ist nicht mehr besonders romantisch. Wegen der sogenannten „Sperranlagen“, der Mauer, die Israel zum Westjordanland errichtet hat, muss man einen Umweg gehen und läuft zumeist an großen Autostraßen. Am Checkpoint in Bethlehem war es bedrückend zu sehen, wie schnell und leicht wir als Europäer durch die Schleuse kamen. Obwohl es erst kurz nach vier Uhr morgens war, warteten in der Gegenrichtung schon viele Palästinenser, um durch die Sicherheitsschleuse zu kommen und pünktlich bei ihrer Arbeit in Israel zu sein.

Nach einem langen Marsch kamen wir dann bei Tagesanbruch in Bethlehem an der Geburtsbasilika an. Wir legten die Rolle mit den Namen am Geburtsstern nieder und sangen ein kurzes Morgenlob. Zurück ging es dann mit Taxis und dem Bus, währenddessen zauberte die Sonne ein schönes morgendliches Rot in den Himmel über Jerusalem. Diese schöne Weihnachtsnacht wird für mich unvergesslich bleiben.

Auch in diesem Jahr führen die Mönche der Dormitio die Aktion durch. Informationen dazu gibt es in unseren Kirchen und auf der Homepage unseres Pfarrverbandes.

Ferdinand Bergrab, Priesteramtskandidat

D i e n s t a g

20. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engelamt

18:00 Uhr Adventskonzert des
Orchesters des St. Irmengard-
Gymnasiums (Barockwerke)

Ach, wenn es doch endlich Weihnachten wär!

Im Haus ist alles so heimlich und still - ob es bald Weihnachten werden will?
Ich freu mich ja auf das Christkind so sehr!
Ach - wenn es doch endlich Weihnachten wär.

Ich strick´ ein paar Strümpfe für den Papa, - wisst ihr, was neulich mit denen geschah?
`s Christkind hat dran gestrickt wohl die ganze Nacht
und hat mir die Strümpfe fertig gemacht.

Und denkt - es verlor gar, als es verschwand - zwei Zuckerkringel, die Vater dann fand.
Ich hoffe, es bringt mir noch ein paar mehr!
Ach, wenn es doch endlich Weihnachten wär!

In Vaters Stube darf ich nicht gehn - durchs Schlüsselloch darf man doch auch nicht sehn!
Und für mein Leben gern wüsste ich doch,
wo es so lieblich nach Christbaum roch.

Vielleicht das Christkindlein drinnen war - ich fand auf der Schwelle ein Engelhaar
- und eine dicke, goldene Nuss -
Ach! Dass man auf´s Christkind so warten muss!

Und Mutti lässt mich jetzt immer allein - sie sagt, sie müsste beim Christkindchen sein.
Ich freu mich ja auf das Christkind so sehr!
Ach, wenn es doch endlich Weihnachten wär.

Einen guten Advents-Endspurt wünscht die kath. Frauengemeinschaft Farchant



PFARRVERBAND



Mittwoch

21. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engelamt

Altenheim St. Vinzenz

14:30 Uhr Hl. Messe

Farchant

06:15 Uhr Engelamt

Warten auf den Postboten

Hans Zeitlhofer, Vorsitzender des Partenkirchner Pfarrgemeinderates und von Beruf Postbote, erzählt:

Es war kurz vor Weihnachten und eine Mutter wartete sehnsüchtig auf ein Paket mit Geschenken für ihre Kinder. Obwohl sie die Bestellung frühzeitig aufgegeben hatte, kam das Paket einfach nicht an. Auch am 23.12. wartete sie vergeblich auf die Geschenke. Damals war eine Onlineverfolgung übers Internet leider noch nicht möglich und somit wusste sie nicht, ob die Geschenke noch rechtzeitig vor Heiligabend ankommen würden. Welch eine Freude, als ich ihr am 24.12. um 15.00 Uhr das Paket übergeben konnte.

Ein anderes Mal wartete ein älteres Ehepaar auf ihre Eintrittskarten für die Bayreuther Festspiele. Am Tag ihrer Abfahrt suchte ich frühmorgens mit mehreren Kollegen in den Briefbehältern nach dem ersehnten Brief. In letzter Minute fanden wir die Sendung schließlich und konnte diese den glücklichen Empfängern übergeben.

Donnerstag

22. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

19:00 Uhr Engelamt

Krankenhauskapelle

18:00 Uhr Eucharistiefeier

Farchant

19:00 Uhr Engelamt

Wamberg

Vorweihnachtliches Abendgebet
Treffpunkt um 17:00 Uhr am
Kainzenbad



Freitag

23. Dezember

2 0 1 6

Partenkirchen - Pfarrkirche

06:30 Uhr Engeltamt

Oberau

17:00 Uhr Uhr Engeltamt

Das Geheimnis um den Stern von Bethlehem

Die Suche nach dem Stern von Bethlehem ist fast so alt wie das Christentum selbst. Bereits im zweiten Jahrhundert versuchte man herauszufinden, was sich damals am Himmel abspielte. Viele Jahrhunderte hielt man einen Kometen für den Wegweiser. Doch da spricht einiges dagegen. In der Antike galten Kometen nicht als Heilsbringer, sondern waren mit Unheil verbunden. Es ist also kaum anzunehmen, dass ein Komet die Ankunft eines neuen Königs verkündete. Als „Weihnachtsstern“ käme der Halleysche Komet in Frage, aber dieser war bereits im Jahr 12 vor Christus am Firmament erschienen. Jesus Geburt wird nach neueren Erkenntnissen auf das Jahr sechs bzw. sieben vor Christus datiert. In diesem Zeitraum wird das Erscheinen eines Kometen von babylonischen und chinesischen Astronomen nicht dokumentiert.

Ein weiterer Kandidat für die Rolle des „Weihnachtssterns“ könnte eine Supernova sein - die gleißend helle Explosion eines Sterns. Als der Astronom Johannes Kepler im Jahr 1604 eine Supernova beobachtete, sah er, dass sie alle Sterne am Himmel überstrahlte. Deshalb glaubte er, ein solches Ereignis könnte auch in der Zeit von Christi Geburt stattgefunden haben. Allerdings hat man bisher keine Hinweise gefunden, dass zu der fraglichen Zeit sich eine solche Sternexplosion ereignete.

Die Mehrheit der Astronomen favorisiert jedoch eine andere Erklärung: eine Dreier-Konjunktion der Planeten Jupiter und Saturn, die im Jahr 7 vor Christus stattfand. Bei einer solchen Konjunktion kommen sich die beiden Planeten nicht nur einmal, sondern dreimal kurz hintereinander so nahe, dass sie für einen Beobachter zu einem hellen Lichtpunkt zu verschmelzen scheinen.

Eine solche „Dreierbegegnung“ ist selten. Sie ereignete sich zuletzt im Jahr 1981 und wird erst wieder im Jahr 2238 stattfinden. Dass die Babylonier den Lauf der Planeten gut kannten, um solche Konjunktionen vorauszuberechnen, belegen in Mesopotamien ausgegrabene Keilschrifttafeln. Auf ihnen haben babylonische Astronomen die Sichtbarkeiten und Positionen von Jupiter und Saturn vorausberechnet.



Und noch etwas spricht für eine solche Konjunktion: für die Babylonier war der Himmel ein Abbild irdischer Ereignisse. In ihrem Weltbild stand Jupiter für Marduk, den höchsten Gott Babyloniens, und der Saturn stand für die Israeliten. Beide Planeten waren außerdem im Sternbild Fisch (symbolisierte Judäa) zu finden. Was lag daher für die Babylonier näher, als in einer Konjunktion der beiden Planeten eine Aufforderung zu einem Besuch bei einem „neuen König Israels“ zu sehen?

Allerdings gibt es auch hier Gegenargumente: Denn bei der Dreifach-Konjunktion kamen sich Jupiter und Saturn von der Erde aus gesehen zwar sehr nahe, waren aber vermutlich trotzdem noch als zwei getrennte Objekte am Himmel zu sehen. Wenn sie aber nicht zu einem Lichtpunkt verschmolzen, stellt sich die Frage, warum in der Bibel nur von einem „Stern“ die Rede ist. Vielleicht hat Matthäus ihn vielleicht in sein Evangelium aufgenommen, weil Prophezeiungen aus dem Alten Testament die Ankunft des Messias mit dem Leuchten eines Sterns ankündigten.

Wie es auch immer gewesen sein mag, der Komet über den Krippen wird uns hoffentlich auch bei den zukünftigen Weihnachtsfesten begleiten, was doch festlicher und romantischer aussieht als zwei sehr dicht nebeneinander stehende Kugeln (Planeten).

Günter Meck, Kirchenpfleger Oberau

S a m s t a g

24. Dezember

2 0 1 6

Heiliger Abend

Partenkirchen - Pfarrkirche

07:00 Uhr letztes Engeltamt

15:30 Uhr Kinder-Krippenfeier

22:00 Uhr Weihnachtl. Orgelmusik

23:00 Uhr Feierliche Christmette

Krankenhauskapelle

16:30 Uhr Christmette

Altenheim St. Vinzenz

15:00 Uhr Christmette

Partenkirchen - Friedhof

17:30 Uhr Weihnachtliche Weisen
der Musikkapelle Partenkirchen

Friedhofsweihnacht in Farchant



Foto: Foerster

St. Anton

07:30 Uhr Hl. Messe

22:00 Uhr Anblasen der Hl. Nacht

22:30 Uhr Christmette

Farchant

15:30 Uhr Kinder-Krippenfeier

16:30 Uhr Friedhofsweihnacht

22:00 Uhr Christmette (Hirtenamt)

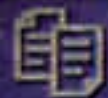
Oberau

16:00 Uhr Kinder-Krippenfeier

22:00 Uhr Christmette (Pastoral-
messe von Kempfer)

Oberau - Bergkirche St. Georg

17:00 Uhr Friedhofsweihnacht



Bereit.

S o n n t a g

25. Dezember

2 0 1 6

**Hochfest der Geburt
des Herrn - Weihnachten**

Partenkirchen - Pfarrkirche

09:00 Uhr Festgottesdienst, Pas-
toralmesse in G von Karl Kempter
10:30 Uhr Hl. Messe

Krankenhauskapelle

10:10 Uhr Eucharistiefeier

Altenheim St. Vinzenz

09:30 Uhr Hl. Messe

St. Anton

09:00 Uhr Festgottesdienst mit
Weihnachtsliedern

Das Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinus Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollt sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Farchant

09:00 Uhr Festgottesdienst -
Pastoralmesse v. Kempfer

Oberau

10:30 Uhr Festgottesdienst,
Missa Brevis in C von W.A. Mozart

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten
Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn
umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind
finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf
Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Aus dem Evangelium nach Lukas (Kapitel 2, Verse 1-14)



Montag
26. Dezember
2016

Hl. Stephanus

Partenkirchen - Pfarrkirche

10:30 Uhr Hl. Messe, Spätmesse von W. A. Mozart (Jugendchor)

Krankenhauskapelle

10:10 Uhr Eucharistiefeier

Altenheim St. Vinzenz

09:30 Uhr Hl. Messe

St. Anton

09:00 Uhr Festgottesdienst mit der Chorgemeinschaft St. Anton

Farchant

10:30 Uhr Hl. Messe, Kinder musizieren an der Krippe

Oberau

09:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Frohe und gesegnete Weihnachten wünschen wir Ihnen allen!



Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit allen Ehrenamtlichen und Angestellten unserer Kirchenstiftungen. Es ist schön, hier mit Ihnen gemeinsam Gemeinde zu sein!

Dekan Andreas Lackermeier, Pfarrer

Pfarrer i.R. Franz Sand

P. Winfried Prummer OFM

Kaplan Tobias Prinzhorn

Diakon Andreas Altmiks

Diakon Wolfgang Lautner

Diakon Rolf Adler

Priesteramtskandidat Ferdinand Bergrab

Pastoralreferent Wolfgang Wankner

Gemeindereferentin Susanne Weber

Religionslehrerin Hildegard Tischler

Religionslehrerin Klaudia Reindl



Die Engelbilder wurden von Paula, Simon und Elisabeth am Familienwochenende der Pfarrei Oberau gemalt.

Ein gesegnetes neues Jahr 2017!





Sternsingeraktion 2017

Die Sternsinger des Dekanates Werdenfels werden am 02. Januar 2017 um 11:00 Uhr in der Pfarrkirche Wallgau ausgesandt.

In den Tagen danach findet die Sternsingeraktion wie gewohnt in unseren Gemeinden statt.

In **Farchant** liegen in der Kirche Listen aus, in die man sich eintragen kann, wenn man einen Besuch der Sternsinger wünscht. Am 5. Januar gehen dann die Sternsinger nur zu diesen Häusern.

In **Partenkirchen** und **Oberau** ziehen die Sternsinger bereits ab 2. Januar in mehreren Gruppen durch den Ort. Aber auch sie werden an diesen Tagen nicht alle Häuser und Straßen schaffen.

Deshalb kann man mithilfe einer Voranmeldung sicherstellen, dass die Sternsinger zu einem Termin kommen, an dem man auch tatsächlich zuhause ist.

Dazu genügt ein Anruf im jeweiligen Pfarrbüro:

Partenkirchen: 08821-9670080

Oberau: 08824-553



Impressum

Pfarrverband

2 0 1 6

Mail und Internet

Maria-Himmelfahrt.
Partenkirchen@ebmuc.de
www.pv-pfo.de

Redaktion

Andreas Lackemeier, Pfarrer
Susanne Weber
Wolfgang Wankner
Maria Weber
Carola Horn
Edeltraud Linder
Manuela Stahl

Layout und Gestaltung

Markus Reindl
Susanne Weber

Druck

Typomedia, Oberammergau
Auflage: 10600 Exemplare

Pfarrbüro Maria Himmelfahrt Partenkirchen

82467 Garmisch-Partenkirchen, Pfarrgasse 2
Tel. 08821-9670080
Fax 08821-9670089
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 - 11.30 Uhr
IBAN DE42 7035 0000 0000 3181 62 (Kreissparkasse)

Pfarrbüro St. Andreas Farchant

82490 Farchant, Am Gern 4
Tel. 08821-6245
Fax 08821-61573
St-Andreas.Farchant@ebmuc.de
Öffnungszeiten:
Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch bis Freitag 8.30 - 11.30 Uhr
IBAN DE64 7039 0000 0000 6165 08 (Volksbank Raiffeisenbank)

Pfarrbüro St. Ludwig Oberau

82496 Oberau, Kirchweg 4
Tel. 08824-553
Fax 08824-7158
St-Ludwig.Oberau@ebmuc.de
Öffnungszeiten:
Mittwoch und Freitag 9.00 - 11.30 Uhr
IBAN DE 57 7035 0000 0000 5359 48 (Kreissparkasse)

PFARRVERBAND

